



# *Kundenmagazin*

Nr. 58/2020 – Frühling/Sommer

# SOGLIO

Gepflegt mit der Kraft der Berge

## *Edelweiss*

*Alpenblume mit Symbolcharakter*

## *Professionalität*

*in der Entwicklung*

## *La Streccia*

*Das Museum, das keines  
werden sollte*





# Fortschritt durch Rücksicht

Liebe Kundinnen und Kunden

Singende Vögel, satte Magerwiesen voller Blumen, Schmetterlingen, zirpenden Grillen und anderen Insekten. Die Natur im Bergell ist längst wiedererwacht nach den langen und trockenen Wintermonaten. Die Kontraste der Jahreszeiten tragen dazu bei, dass wir die Landschaft und damit auch unsere unmittelbare Umwelt bewusster wahrnehmen. Spricht man mit Feriengästen, ist es oft diese urtümliche, artenreiche Natur, die sie schätzen und welche sie alle Jahre zurückkehren lässt.

Die Erhaltung dieser einzigartigen Biodiversität verdanken wir den grossen Anstrengungen unserer noch immer naturnah betriebenen Landwirtschaft. Elena und Ugo Giacometti zeigen mit ihrem Projekt „La Streccia“, wie in Soglio bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts gelebt wurde. Dafür haben sie ein Haus mit angrenzendem Stall gekauft und ein weiteres Gebäude dazugemietet. Der Öffentlichkeit wird nun dort das Leben von früher gezeigt. Es war einfach und mit harter Arbeit verbunden – für heutige Verhältnisse kaum mehr vorstellbar. Damit die Berglandwirtschaft auch im 21. Jahrhundert überleben kann, sind neue Impulse gefragt. So können wir im Bergell in erschwert zugänglichen Flächen beobachten, wie Weiden innert weniger Jahre verganden und Ställe zusammenfallen. Dadurch breitet sich Wildnis aus, welche die Vielfalt verdrängt. Ein wertvolles Kulturgut unserer Bergtäler geht verloren.

Eine Rückbesinnung zu einem massvollen Umgang mit der Natur stellt symbolisch das Edelweiss dar. Anfangs des 20. Jahrhunderts war die Pflanze wegen übermässigem Pflücken fast ausgerottet, mittlerweile ist sie dank entsprechender Schutzmassnahmen nicht mehr gefährdet. Die besonderen Eigenschaften und die Beliebtheit des Edelweisses haben dazu geführt, dass es auch angebaut wird. SOGLIO entwickelt aufgrund seiner hervorragenden Wirkung wertvolle Produkte daraus. Mit der Weiterverarbeitung solcher natürlichen Rohstoffe konnte SOGLIO die Wertschöpfung im Bergell schrittweise erweitern. Es sind wichtige Arbeitsplätze entstanden, die das Tal regionalwirtschaftlich dringend braucht. Dieser Beitrag zu einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung wurde von Anbeginn im Leitbild des Unternehmens verankert. Ein Einblick in die Produktentwicklung versinnbildlicht den dafür nötigen Innovationsgeist. Der Einsatz moderner Technologien steht dabei im Einklang mit unserer ökologischen Grundhaltung.

Die Grenzen des Machbaren verschiebt auch Nicole Reist immer wieder - mit ihren sportlichen Höchstleistungen. Nach dem Motto „einfach machen“ fährt sie mit dem Fahrrad in knapp 10 Tagen quer durch die USA. Die Anfrage, ob SOGLIO sie mit Pflegeprodukten unterstützen würde, kam überraschend, freute uns aber umso mehr. Sich neue Ziele zu setzen und die eigenen Grenzen immer wieder auszuloten, gehört sowohl im Sport wie auch im Leben immer wieder mit dazu.



Mit bergverbundenen Grüssen aus Castasegna  
Philippe Auderset



Soglio: Alt und Neu in Harmonie. Bild: Michel Hamburger



Titelbild: Bergfrische: Maira talabwärts. Bild: Michel Hamburger

## Sonnenschutz und -pflege zum Paketpreis

Ein guter Sonnenschutz mit angemessener Pflege ist nicht mehr wegzudenken. Saisonal bieten wir die **SOLAR 7** und das feuchtigkeitsspendende **APRÈS-SOLAR** zum Paketpreis an. Die SOGLIO-Sonnencrème bewährt sich dank milder Rezeptur seit Jahrzehnten auch bei Allergikern. Achten Sie dennoch darauf, mit der Sonne einen massvollen Umgang zu pflegen! Für die Pflege danach erfreut sich das angenehm kühlende und beruhigende After-Sun-Gel steigender Beliebtheit. Vermehrt wurde der Wunsch nach einem kleineren Gebinde für unterwegs geäussert. Diesem geht SOGLIO nun nach und bietet das **APRÈS-SOLAR** neu in der praktischen 100 ml Flasche an.



Neu in der 100 ml Flasche

# Edelweiss – die Alpenblume mit Symbolcharakter



Das Edelweiss (*Leontopodium alpinum*) ist die wohl symbolträchtigste Blume der Schweiz. Als Logo für Schweiz Tourismus lockt es Menschen aus aller Welt in die Berge. Im Volkstum hat das hellblaue Edelweisshemd Kultstatus und darf auf keinem Schwingfest fehlen. Die Pflanze stammt ursprünglich aus den Hochsteppen Zentralasiens. Dort kommt das Edelweiss in rund 30 verschiedenen Arten vor. Im Alpenraum wächst die haarige Blume in Höhenlagen zwischen 1'600 bis 3'000 Metern über Meer auf bevorzugt kalkhaltigen Boden.

## Mythen und Legenden

Kultstaus erlangte das Edelweiss Mitte des 19. Jahrhunderts, im Zuge des frühen Trends zum Alpinismus. Kühne Bergsteiger brachten die Blume als Souvenir mit nach Hause. Die Pflanze wurde mit den Werten dieses Sports assoziiert: Mut und Stärke. Auch verbreiteten die Heimkehrer den Mythos der schweren Zugänglichkeit, um sich als besonders tapfere und starke Männer zu rühmen. Die Alpenbewohner sagten der Pflanze besondere Kräfte nach. So behaupteten Bauern, dass sie als Räuchermittel böse Geister vertreibe, welche Euterentzündungen beim Vieh verursachen würden. Auch im Volksmund galt die Blume als Heilpflanze. Es wurden ihr verdauungsfördernde Eigenschaften nachgesagt. Mit Milch und Honig gekocht wurde das Edelweiss gegen Bauchschmerzen verwendet.

Zahlreiche Geschichten überliefern die mystischen Kräfte des Edelweisses noch heute. So machten sich Asterix und Obelix im Klassiker «Asterix bei den Schweizern» auf die Suche nach der seltenen Blume als Gegengift.

Hanspeter Mohler bei der Ernte.

Bild: Michel Hamburger



## Greifender Umweltschutz

Durch den florierenden Tourismus in den Schweizer Alpen wurde der Edelweiss-Enthusiasmus mit der Zeit zu einer Bedrohung für die Pflanze. Aufgrund ihres Kultstatus wollten Reisende eine Pflanze mit nach Hause nehmen, wodurch sie immer seltener wurde. Dies veranlasste den Kanton Obwalden bereits im Jahre 1878 zu einem der ersten Umweltschutzgesetze Europas, welches das Ausgraben der Pflanzenwurzeln verbot. Später wurden die Schutzmassnahmen auf Bundesebene ausgeweitet. Dank dieser Weitsichtigkeit konnten sich die Bestände erholen. Das Edelweiss steht heute nicht mehr auf der Liste der bedrohten Arten. Die Schutzmassnahmen bleiben aber bestehen.

## Wiederentdeckung der Pflanze

Obwohl das Edelweiss zart wirkt, ist die Pflanze extremen Wetterbedingungen angepasst: ihre Stängel sind windresistent, die Blätter verhindern Verdunstung und die Mikrostruktur der behaarten Hochblätter schützen sie vor UV-Strahlung. All dies sind Eigenschaften, die auch in der Körperpflege gefragt sind. Edelweissextrakte spenden Feuchtigkeit, fördern die Zellerneuerungen und bieten einen leichten, natürlichen Sonnenschutz. Daher setzt SOGLIO das vom Kräuterdarsteller Hanspeter Mohler angebaute Edelweiss in Produkten ein, welche an besonders sonnenexponierten Körperstellen angewendet werden.



Neu auch  
in der 35 ml  
Reisetube

## Balsam für die Haarpflege

**CONDITIONER** - strapaziertes und trockenes Haar wird mit diesem auswaschbaren Balsam gepflegt. Der Conditioner schützt die Haarstruktur vor Umwelteinflüssen, verbessert die Kämmbarkeit und verleiht einen natürlichen Glanz. Neu wird der Conditioner auch in der 35 ml Reisetube angeboten.

## Handhygiene und -pflege mit Edelweissextrakt

**HANDSPRAY** - Der erfrischende Pflegespray für die Handhygiene ist aufgrund seiner antimikrobiellen Wirkung gerade in Zeiten des Corona-Virus zu einem gefragten Produkt geworden. Er unterstützt die Hautregeneration und verleiht ein angenehmes, weiches Hautgefühl. Mit seiner praktischen Grösse ist er bequem auch auswärts einsetzbar.

**HANDCREME** - die leichte Crème für die tägliche Handpflege hält die Haut zart und geschmeidig. Sie schützt vor dem Austrocknen und duftet angenehm unaufdringlich. Bereits zwei Jahre nach ihrer Lancierung zählt die Crème zu den beliebtesten SOGLIO-Produkten.



Neu  
Geschenkset  
Handpflege

# Professionalität in der Entwicklung



Peter Koller in der Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaufgaben gehören zu den anspruchsvollsten, aber auch zu den spannendsten Aufgaben bei SOGLIO. Immer im Einklang mit unserer Bergphilosophie, charaktervolle Produkte mit besonderen Qualitätsansprüchen herzustellen, kann SOGLIO auf ein langjährig gewachsenes Fundament aus Erfahrung und Fachwissen zurückgreifen.

## Hohe Qualitätsansprüche

Die Entwicklung beginnt bei der sorgfältigen Auswahl der Rohstoffe, zu der auch die Herkunft gehört. So naturnah wie möglich, hautfreundlich und ökologisch sinnvoll sollen sie sein. Dass SOGLIO nicht fünf neue Produkte pro Jahr lanciert, hat gute Gründe. Die Qualitätsansprüche an ein Produkt werden sehr hoch angesetzt. Ausserdem müssen die verantwortlichen Mitarbeitenden Peter Koller und Alice Giani nebst den Neuentwicklungen auch die Produktion in Gang halten. «Die Anregungen kommen vielfach von unseren Kunden», sagt Peter Koller zur Ideenfindung. Sofern ein Produkt einem breiteren Bedürfnis entspricht und das Sortiment sinnvoll ergänzen kann, wird die Entwicklung gestartet. In der ersten Phase wird die Auswahl der Rohstoffe recherchiert. Welche Pflanzen erbringen die für das Produkt geforderte Wirkung? Von Lieferanten werden Informationen eingeholt, um schliesslich eine massgeschneiderte Rezeptur aufzubauen.



Peter Koller in der Literatur vertieft

## Genauigkeit, Erfahrung und eine Portion Glück

Es braucht meistens viele Versuche. Genaues Arbeiten ist gefordert. So wird eine Basisrezeptur schrittweise an die vielfältigen Ansprüche angepasst. Es ist ein Herantasten, bis eine Rezeptur den gewünschten Anforderungen entspricht. Dabei kommt die Erfahrung zum Tragen. «Es ist das Wissen, wie sich ein Rohstoff in einer bestimmten Zusammensetzung verhält; beispielsweise ob ein Öl auf der Haut einen fettenden oder trocknenden Eindruck hinterlässt», so Peter Koller. Es kann, da parallel zur Produktion laufend, bis zu drei Jahren dauern, um die perfekte Kombination von Wirkung und Hautgefühl zu erreichen. Derzeit arbeiten Peter Koller und Alice Giani an neuen Gesichtspflegeprodukten. Ein Serum für die intensive Pflege um die Augenpartie, eine leichte Gesichtscrème für fettige Haut sowie ein Gesichtspeeling befinden sich in der Entwicklungspipeline. Dazu kommen kleine Rezepturanpassungen bestehender Produkte.

## Auch nach Monaten die gleiche Qualität

Bis zur endgültigen Rezeptur stehen für ein Produkt verschiedene Tests an. Im Stabilitätstest wird es über Monate täglich wechselnd grosser Hitze und Kälte ausgesetzt. Dieser sogenannte Stresstest stellt sicher, dass sich das Produkt während der garantierten Mindesthaltbarkeitsdauer nicht verändert. Wäre dies der Fall, müsste die Rezeptur nochmals überarbeitet werden. Zusätzlich verlangt der Gesetzgeber einen sogenannten Epikutantest. Ein externes, unabhängiges dermatologisches Institut prüft dabei die Hautverträglichkeit. Dank der sorgfältigen Rohstoffauswahl ist dies meist eine bürokratische Hürde, die Resultate sind in der Regel sehr gut. Ein unbefriedigender Befund, würde eine Rezepturanpassung erfordern. Mit der abschliessenden Sicherheitsbewertung wird heute neu ein weiteres



Peter Koller prüft die Produktstabilität



*Es ist das Wissen, wie sich ein Rohstoff in einer bestimmten Zusammensetzung verhält.*

Peter Koller

Gutachten verlangt. Darin bestätigt ein Experte, dass die Neuentwicklung bei rechtmässigem Gebrauch unbedenklich ist. Für Produktionsleiter Peter Koller ist klar: «Papiere werden zunehmend wichtiger.» Die administrativen Arbeiten, mit dem Ziel die Produktsicherheit zu erhöhen, nehmen immer mehr Zeit in Anspruch. Sie verteuern die Entwicklung und sind für Kleinbetriebe oft eine grosse Hürde.



Präzision in der Produktion



Alice Giani am Brogli

## Pflegespezialitäten auch für die warme Jahreszeit

**DUSCHPLUS** – Eine der erfolgreichsten SOGLIO-Entwicklungen ist das erfrischende Duschgel und Shampoo in einem - für alle, die es unkompliziert mögen. Duschplus mit seinem spritzig-herben Kräuterduft ist das beliebteste unserer Duschprodukte. Wässrige Extrakte von Hanfkraut sorgen mit einer milden, pflanzlichen Basis für die schonende Reinigung von Körper und Haar.



**PFLEGEMILCH SATIVA** – Die neueste Entwicklung im SOGLIO-Sortiment (siehe Kundenmagazin Nr. 57) erfreut sich schon jetzt grosser Beliebtheit. Die leichte Körpermilch enthält wässrige Hanfkrautauszüge sowie Hanfsamen- und Olivenöl. Sie zieht schnell ein, ohne zu fetten und ist gerade auch für die Sommermonate gut geeignet. Die leichte Grapefruit-Duftnote sorgt für ein erfrischendes Pflegeerlebnis. Die Rezeptur spendet intensive Feuchtigkeit und hat eine zellerneuernde Wirkung. Die leichte Pflegemilch hält die Haut zart und geschmeidig.

*Ein Stück Bergell  
für die Sommerferien*





PORTRAIT

# La Streccia – das Museum, das keines werden sollte

Ein Projekt von Elena und Ugo Giacometti

Wohnzimmer mit Werkstatt. Bild: Michel Hamburger



Im Jahr 2016 erwarben Elena und Ugo Giacometti ein kleines Haus in Soglio mit Stall. Davor wurde das leerstehende Haus über Jahrzehnte als Abstellraum genutzt. Beim Kauf war noch niemandem klar, welcher Schatz sich unter dem angesammelten Ramsch verbirgt.

## Ein Kulturschatz wird entdeckt

Schon beim Kauf war den neuen Eigentümern klar, dass ihnen mit der Räumung viel Arbeit bevorstand. Das Haus und der Stall waren von oben bis unten gefüllt mit Überbleibseln, die irgendwann wieder einen Nutzen hätten haben können. Von ihrer Existenz wusste jedoch niemand mehr, da sie entweder längst vergessen oder in der grossen Masse untergegangen waren. Im Keller sammelten sich alte Autoreifen an. Darunter hatte sich über die Jahrzehnte eine dicke Erd- und Schlammsschicht gebildet. Die ehemaligen Wohnräume und der Stall waren zugestellt mit Körben, Spielsachen, Möbeln, Fahrrädern und vielem mehr. Da half nur noch eine Mulde: was nicht mehr brauchbar war, wurde entsorgt, der

Rest wurde geordnet. Nach der Entrümpelung wurde Elena Giacometti und ihrem Ehemann Ugo klar, dass sie das kleine Haus erhalten wollten und es nicht in ein schickes Ferienhaus umgebaut werden sollte. Zu viel Geschichte steckte darin. Zudem wäre die Renovation des alten Wohnhauses schwierig und sehr aufwändig geworden. Um es bequem und bewohnbar zu machen, hätten sich sein Aussehen und sein Charakter radikal und für immer verändert, vielleicht mit einem fragwürdigen Ergebnis.

## Das Leben im 19. Jahrhundert

Das kleine Haus war seit über hundert Jahren im Besitz der Familie von Elena Giacometti, die in Soglio aufgewachsen ist. Ihr Grossonkel Arno Giovanoli versicherte ihr auf dem Sterbebett, dass sie das Haus zu einem vernünftigen Preis erhalten sollte, in der Zuversicht, dass es wieder genutzt würde. Zuletzt hatte Elenas Urgrosstante Elvina Giovanoli

vor über hundert Jahren alleine darin gewohnt. Nach ihrer späten Heirat zog sie aus. Weil sie und ihr Ehemann kinderlos blieben, ging das Haus nach ihrem Tod zurück an die Familie. Fortan wurde es nicht mehr bewohnt, und so blieb es der Nachwelt grossenteils unverändert erhalten. Nur während der Kriegsjahre richtete ein Schuhmacher eine kleine Werkstatt im Wohnzimmer ein. Das zurückgebliebene Werkzeug und die Holzformen für die Schuhe verdeutlichen heute die Handwerkskunst, die alte Deckenlampe sorgt für zusätzlichen Scharm. Das Haus zeugt vom einfachen Leben im Bergdorf. Damals wurde auf offener Flamme gekocht, das Essen im einfachen Keller gelagert. Das Wohnzimmer ist mit Holzbrettern eingekleidet, wie dies früher in jedem Bauernhaus im Bergell üblich war. Eine schmale Holzterrasse führt ins obere Stockwerk. Ein unscheinbares Plumpsklo steht unter dem Granitdach. Eine niedere Tür führt ins Schlafzimmer. Dort sind drei Holzbetten zu sehen. Auf einem schmalen Holztisch steht der Waschkrug mit dem dazugehörigen Becken.



*Soglio besteht nicht nur aus den prunkvollen Palästen, allem voran war es ein einfaches Bauerndorf.*

Elena Giacometti.

## Soglio war ein einfaches Bauerndorf

Als Elena und Ugo Giacometti die Gebäude erwarben, war ihnen noch nicht klar, was daraus werden sollte. Die Idee, es Besuchern zugänglich zu machen, entstand spontan während der Räumungsarbeiten. «Soglio besteht nicht nur aus den prunkvollen Palästen, allem voran war es ein einfaches Bauerndorf», sagt Elena Giacometti. Dies soll das Haus den Besuchern ins Bewusstsein rufen. So können sie die Identität des Ortes besser verstehen. Im Gebäude hängen Portraits der Bewohner aus der Sammlung "The People of Soglio" aus dem Jahr 1991, welche aus dem Nachlass von Evelyne Hofer stammt. Während den Sommer- und Herbstmonaten wird einmal wöchentlich eine Führung durch das Haus angeboten. Zusätzlich wurde ein gegenüberliegendes Gebäude angemietet. In dessen oberem Stockwerk ist eine Galerie mit wechselnden Fotoausstellungen untergebracht. Im Erdgeschoss befindet sich die ehemalige Dorfschmiede. Dieses Gebäude ist den ganzen Sommer und Herbst hindurch ohne Einschränkungen frei zugänglich. Der Mietpreis beträgt eine Flasche Wein pro Jahr, denn die Besitzer unterstützen das Projekt und wollen ihren Teil dazu beitragen.



Treppe zur Fotoausstellung. Bild: Michel Hamburger

## Ein Stück Geschichte erfahren

Zum Projekt sagt Elena Giacometti: «Es soll kein klassisches Museum sein. Es geht uns darum, ab und zu die Türen unseres Hauses zu öffnen und damit den Menschen die Möglichkeit zu geben, mit eigenen Augen zu sehen, wie in Soglio bis anfangs des letzten Jahrhunderts gelebt wurde.» Es sei eher ein zeitintensives Hobby, das grosses Vertrauen den Besuchern gegenüber voraussetzt. Nach langen Jahren der Vernachlässigung ist das Haus wieder zum Leben erwacht und wurde zu dem, was es einst war. Im Winter wird es für die Trocknung von Schweinefleisch (bacaria) und die Reifung von Ziegenkäse (mascarpin) wieder privat genutzt. Dadurch hat es neben einem didaktischen und demonstrativen Zweck auch eine praktische Funktion und eine eigene Würde zurückerhalten. Die Gemeinschaft kann also auf verschiedene Weisen davon profitieren. Das Projekt finanzieren Elena und Ugo Giacometti zu grossen Teilen aus eigener Tasche. Doch auch Spenden von Privatpersonen und die Unterstützung von Institutionen tragen einen sehr wichtigen Teil zur Erhaltung bei. Eine weitere Einnahmequelle ist der Postkartenverkauf in der Fotoausstellung. Für die Zukunft gibt es viele Ideen. Wohin der Weg führt, steht noch offen und wird wahrscheinlich spontan entschieden ([www.lastreccia.ch](http://www.lastreccia.ch)).



Kochen anno dazumal. Bild: Michel Hamburger

# Erfolg ausserhalb der Komfortzone

## Nicole Reist, vierfache Weltmeisterin im Ultracycling

Wer kennt schon Ultracycling! Nicole Reist ist eine Ausnahmeathletin in einer Sportart, die kaum jemand kennt und über die kaum in den Medien berichtet wird.

In den Radrennen werden Weitdistanzen ohne feste Etappen in möglichst kurzer Zeit zurückgelegt. Nicole Reist ist seit einigen Jahren die beste Ultracyclerin der Gegenwart und steht regelmässig vor vielen Männern auf dem Siegerpodest.

### Einfach machen

Die 35-jährige Nicole Reist lebt in Weisslingen, nahe Winterthur. Sie arbeitet Vollzeit als Hochbautechnikerin in einem Architekturbüro. Ihre grosse Leidenschaft gilt dem Ultracycling, ihr Motto ist: «einfach machen». Allein was sie letztes Jahr geleistet hat, geht an die Grenze des Unmöglichen. Angefangen hat die Saison mit der Weltmeisterschaft in Österreich. Die Strecke lässt sich mit der Tour de Suisse vergleichen, jedoch wird sie an einem Stück statt in 9 Etappen zurückgelegt. Nach nur 42 Stunden sicherte sich Nicole Reist ihren bereits vierten Weltmeistertitel. Fünf Wochen später ging die Reise in Frankreich weiter. Beim 2'600 km langen «Race Across France» müssen sage und schreibe 45'000 Höhenmeter überwunden werden. Auch hier fuhr Nicole Reist als erste Frau über die Ziellinie. Kein Wunder, nennt sie sich selbst auch «Bergeiss».

Als wären die beiden Rennen nicht genug für einen Sommer, umrundete Nicole Reist nur eine Woche nach dem Frankreichrennen Österreich und stellte nach nur 4 Tagen und 9 Stunden einen neuen Streckenrekord auf. Nicht nur körperlich, sondern auch mental eine absolute Höchstleistung.

### Körperlich und mental Grenzen überschreiten

Stellt sich die Frage, wie es möglich ist, solche Leistungen zu erbringen, die eigentlich als unmöglich galten. Für Leistungssportler ist es normal, sich während neun Stunden pro Nacht zu regenerieren. Nicht so im Ultracycling. Während eines Rennens legt Nicole Reist pro Tag gerade einmal eine 45-minütige Schlafpause ein.

«Ich merkte Frankreich definitiv noch», sagt Nicole Reist rückblickend auf ihren letzten Sieg in Österreich. «Wir legten sogar eine zusätzliche, dritte Schlafpause zu den geplanten zwei ein.» Als wäre die körperliche Belastung nicht genug, musste sie zwischen den Rennen weiter trainieren, damit ihr Körper nicht in einen längeren Erholungsmodus geht. So kamen noch etliche Kilometer und Höhenmeter dazu.

«Beim Ultracycling ist das Zusammenspiel zwischen Körper und Kopf entscheidend», so Nicole Reist. «Es kommt der Moment, wo die Beine nicht mehr wollen und die Müdigkeit riesig ist. Dann muss der Kopf übernehmen!» Das Leiden muss überwunden werden. Zur Unterstützung fährt während des Rennens ein Begleitbus mit. «Ultracycling ist auch ein Teamsport», betont Nicole Reist. Über Funk navigiert die mitreisende Crew die Athletin. Die wichtigste Aufgabe besteht aber darin, die Athletin mit Musik, Rätseln oder mit Kopfrechenübungen zu motivieren und sie wachzuhalten.



*Es kommt der Moment, wo die Beine nicht mehr wollen und die Müdigkeit riesig ist. Dann muss der Kopf übernehmen!*

Nicole Reist



Nicole Reist am Race Across France 2019

### Eiserne Disziplin mit akribischer Vorbereitung

Um Weitdistanzen in kurzer Zeit zurücklegen zu können, ist eine akribische Vorbereitung nötig. Diese bestimmt bei Nicole Reist den Tagesablauf. Früh morgens vor und spät abends nach der Arbeit sind Trainingseinheiten eingeplant, welche sie an ihre körperlichen und mentalen Grenzen führen. Nur so kann sie sich auf die Strapazen eines Rennens vorbereiten. Ihr Trainer steuert Be- und Entlastung für Körper und Kopf. Dabei muss Nicole Reist bewusst und kontrolliert ihre Komfortzonen verlassen. Eine Trainingseinheit kann auch mal aus 7'000 einbeinigen Kniebeugen bestehen. «Das heisst, einen ganzen Sonntag hoch- und runterkniend vor einer weissen Wand zu verbringen», erklärt sie. Denn würde sie die Übung vor dem Fenster oder dem Fernseher absolvieren, würde ihr von der Auf- und Ab-Bewegung schlecht werden. Die eiserne Disziplin zahlt sich aus. Allein im Jahr 2019 strampelte sie eine schier unglaubliche Distanz ab und reihte eine Rennkombination aneinander, welche zuvor als unmöglich galt.



**SPIREA SPORT** – Um ihre Leistungen erbringen zu können, wird Nicole Reist auch physiotherapeutisch intensiv begleitet. Mit unserem Massageöl wird ihre Muskulatur vor und nach einem Einsatz intensiv gepflegt und gleichzeitig aufgewärmt.

**SOLIOFIT** – Ultracycling bedeutet für die Gelenke, im Speziellen für die Kniegelenke, Schwerstarbeit. Deshalb muss ihrer Pflege besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, gerade im Hinblick auf Folgebelastrungen. Hierbei hilft der Sport-Massagebalsam sowohl vor als auch nach der Belastung.



Nicole Reist bei der Zieleinfahrt am Race Around Austria

### Gute Zusammenarbeit



**SITZCREME** – bereits im Jahr 2004 entwickelte SOGLIO zusammen mit dem Fahrradspezialisten VELOPLUS diese Spezialcreme. Die Haut von Nicole Reist wird in ihren stunden-, ja tagelangen Rennen und Trainingseinheiten auf dem Sattel durch Reibung, Druck und Schweiß enormen Strapazen ausgesetzt. Die Spezialcreme hilft ihr, diese zu bewältigen. VELOPLUS verkauft die bewährte und beliebte Crème in einer eigenen Tube.

### Grosse Ziele für 2020

Auch im Jahr 2020 hat Nicole Reist wieder Grosses vor. Sie hat sich zum Ziel gesetzt das «Race Across America» zum dritten Mal zu gewinnen. Mit einer Distanz von 5'000 km quer durch die USA und über 50'000 Höhenmetern ist es das wohl härteste Radrennen der Welt. Auch während dieser Herausforderung zählt Nicole Reist wiederum auf unsere bewährten Pflegeprodukte. Wir hoffen, dass das Rennen im Juni stattfinden kann, laufen doch ihre Vorbereitungen dazu bereits seit September 2019.

# Mit passender Pflege unterwegs in den Bergen



Spätsommerwanderung. Bild: Michel Hamburger

Die warmen Temperaturen locken in die Berge. Unterwegs in der erlebnisreichen Landschaft können wir Kraft für Körper und Geist tanken und uns erholen. Dabei gilt es, auf einen guten Sonnenschutz mit passender Kleidung zu achten. Die Sonnencreme SOLAR 7 hat sich mit ihrer guten Verträglichkeit bewährt. Mit SPIREA-SPORT nehmen wir uns etwas Zeit, um die Muskeln aufzuwärmen, um so vorbereitet eine Bergtour anzutreten.

Nach einer langen Wanderung sind Muskeln und Gelenke müde und erschöpft. Um am nächsten Tag weiterzuwandern, benötigt der Körper Entspannung und Erholung. Nebst einem schmackhaften Essen und genügend Schlaf unterstützt die richtige Pflege die Regeneration. Nach dem Duschen kann sich die Haut mit APRES-SOLAR von ihren Strapazen erholen. Oft vernachlässigt werden die Füsse. Doch wenn sie gesund, stark und gepflegt sind, tragen sie direkt zu unserem Wohlbefinden bei, leisten sie doch harte Arbeit. In unseren Fusspflegeprodukten verbindet sich die Erfahrung von SOGLIO mit den hohen Ansprüchen professioneller Fusspflegepraxen. Das wohltuende FUSSBAD gibt strapazierten Füßen die Kraft zurück. Ein hochwertiges, pflanzliches Tensid reinigt die Füße schonend. Ätherische Öle von Thymian, Rosmarin und Bergwacholder wirken gleichermaßen entspannend wie belebend und vermitteln mit dem erfrischenden Duft ein wohliges Gefühl der Entspannung. Das aus Wildwuchs stammende neuseeländische Manukaöl pflegt und wirkt auf natürliche Weise vorbeugend gegen Fusspilz.



Nach dem Bad entfaltet der FUSSPFLEGE-BALSAM seine Wirkung besonders gut. Der reichhaltige Balsam macht trockene Haut (auch Hornhaut) geschmeidig und weich. Ausgewählte ätherische Öle von Wacholder, Thymian, Lavendel und Rosmarin sowie Ziegenbutteröl sorgen für ein angenehm erfrischendes Gefühl, ohne dass sie zwischen den Zehen feuchten oder fetten. Beim Einreiben sollten auch die Fussreflexzonenmassagen ist neben dem Fusspflege-Balsam auch der VALSER-BALSAM beliebt. Dieser sowie auch das sportliche SOLIOFIT eignen sich gut für lange Massagen. Der hohe Anteil an Ziegenbutteröl pflegt die Fussgelenke optimal. Bei starker Belastung im Alltag empfehlen wir eine regelmässige Massage der Kniegelenke. Wir wünschen Ihnen Genuss und Freude! Sie erhalten die Produkte in den jeweils angemessenen Grössen. Für unterwegs sind die Kleinpackungen praktisch.

## Frische Ideen für SOGLIO



Alice Gianni arbeitet seit vergangenem August bei SOGLIO in der Produktion. Auch in der Produkteentwicklung sind die Kenntnisse der Apothekerin gefragt. Die Freude über die neue Kollegin war gross im Unternehmen, galt es doch, eine Lücke in einer Schlüsselposition zu schliessen. Ihre ruhige und kollegiale Art wird sehr geschätzt. Noch kaum ein Jahr bei SOGLIO scheint es als hätte sie schon immer hier gearbeitet. Nach ihrem Apothekerinnenstudium an der Universität in Mailand, zog es Alice Gianni ins Engadin. «Ich hatte genug vom Grossstadtrummel. Die Ruhe und die Natur zogen mich in die Berge.» Neben ihrer Arbeit in der Apotheke engagierte sie sich freiwillig im claro-Laden in Pontresina, wo sie zum ersten Mal mit den SOGLIO-Produkten in Berührung kam. Bei einer Betriebsbesichtigung gefielen

ihr die familiäre Atmosphäre, die Düfte und die aus unseren Bergen eingesetzten Rohstoffe, vor allem die Kräuter. Nach reichlicher Überlegung reichte sie eine Blindbewerbung ein: «Nach acht Jahren in der Apotheke wollte ich neue Erfahrungen sammeln», begründet Alice Gianni ihren Entschluss. Und ihre Bewerbung kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Heute blickt sie positiv auf ihren Entscheid zurück. Die Arbeit in der Produktion sei für sie zwar eine grosse Umstellung gewesen. Sie musste völlig neue Abläufe erlernen. Besonders schätzt sie in der Produktion aber die praktische Arbeit, die ihr in der Apotheke gefehlt hat. Sobald Routine in ihre neue Arbeit eingeleitet ist, möchte Alice Gianni ihre Kenntnisse vor allem in der Produkteentwicklung einbringen. Alice Gianni wohnt in Castasegna. Am Bergell gefallen ihr die Düfte, die Farben, aber auch das Urtümliche. «Es ist eine eigene Welt», sagt sie zu ihrer neuen Heimat. Auch schätzt sie den kurzen Arbeitsweg zu Fuss.

## Anpassungen im Sortiment

Das GESICHTSWASSER wird neu in 100 ml anstatt in 125 ml Flaschen angeboten. Dadurch wird die Gebindevielfalt reduziert, ausserdem erleichtert die Verpackung den Versand. Neu kostet das Gesichtswasser 13.- CHF, die Liter-Nachfüllflasche neu 104.- CHF (bisher 115.-).



Die grosse Packung CALENDULA-CRÈME in 220ml-Grösse kostet neu 59.- CHF (bisher 62.-), der FUSSPFLEGE-BALSAM zu 220 ml 53.- CHF (bisher 56.-).

Die Produktion des Eau de Parfum Marmo d'Arzo wird mangels Nachfrage eingestellt. Das Produkt ist noch solange vorrätig erhältlich.

## Märkte

In verschiedenen Regionen ist SOGLIO wieder an Märkten anzutreffen. Am Donnerstag, 14. Mai finden Sie uns am Ökomarkt in St. Gallen. Am Wochenende vom 5. bis 7. Juni sind wir am wunderschönen Gartenfestival im Schloss Haldenstein bei Chur. Am 29. August ist SOGLIO zudem am Biomarkt in Weinfelden anzutreffen. Entsprechend der Vorgabe des BAG können Veranstaltungen ausfallen. Bitte informieren Sie sich vor dem Markttag.

## Bis 27.9.2020 Alpines Museum in Bern



## Wir sind gerne für Sie da!

Über Rückmeldungen, Anregungen, Kritik oder sonstige Äusserungen zu SOGLIO freuen wir uns. Unser Beratungstelefon 081 822 18 43 ist besetzt von Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr. Betriebsführungen (ab 3 Personen) finden jeden Mittwoch um 10.30 Uhr statt. Anmeldung bis am Vortag 17:00 Uhr, Gruppen auf Anfrage.



SOGLIO-PRODUKTE AG  
Via Principale 21, 7608 Castasegna  
Schweiz

Tel. +41 (0)81 822 18 43

Fax +41 (0)81 822 19 70

CH mail@soglio-produkte.ch  
www.soglio-produkte.ch

D mail@soglio-produkte.eu  
www.soglio-produkte.de

**graubünden**

Impressum

Herausgeber: SOGLIO-PRODUKTE AG

Redaktion: Ivo Ermatinger

Bilder: Michel Hamburger

Layout: Braincom.ch

Gedruckt in der Schweiz.  
Papier aus nachhaltiger Wald-  
wirtschaft – FSC-zertifiziert

